Projektskizze zur Errichtung einer Fahrradgarage im Quartier Ostersbaum in Wuppertal

Hintergrund:

Das Quartier Ostersbaum ist ein dicht bebautes gründerzeitliches Wohnquartier, das zwar innenstadtnah liegt, aber aufgrund seiner topographischen Lage auf einem Höhenrücken von der Innenstadt zu Fuß beschwerlich zu erreichen ist. Neben der hohen Bebauungsdichte nimmt die Zahl der privaten PKW immer mehr zu. Hinzu kommt, dass eine Hälfte des Quartiers nicht gut an den ÖPNV angebunden ist. Ein enges Einbahnstraßensystem erschwert hier die Erschließung. Der Fahrradverkehr spielte bis vor einigen Jahren keine große Rolle in Wuppertal, da Fahrradfahren im Bergischen nur bei sportlichen und gesundheitsbewussten Menschen beliebt war.

Mit dem Ausbau der „Nordbahntrasse“, einer zum Fuß- und Fahrradweg umgebauten stillgelegten Eisenbahntrasse hat sich die Situation für Fahrradfahrer:innen sehr verbessert. Die Trasse verbindet viele Stadtteile miteinander, ohne dass man Täler überwinden muss. Im Quartier Ostersbaum gibt es zwei Zugänge, über die man auf die Trasse gelangen kann. Sowohl für Kinder als auch Erwachsene eröffnet sich die Gelegenheit, das Fahrrad für den Schulweg, den Weg zur Arbeit und natürlich in der Freizeit zu nutzen.

Ziele:

Vor zwei Jahren hat sich auf Initiative des Nachbarschaftsheim Wuppertal e.V. eine Arbeitsgemeinschaft „Mobiler Ostersbaum“ gebildet. Eine Gruppe engagierter Bewohner:innen möchte eine nachhaltige Verkehrsentwicklung im Quartier fördern. Ein großes Ziel ist hierbei die Förderung des Fahrradverkehrs zur Reduzierung der CO_2-Emissionen und der Verbesserung der Lebensqualität der Bewohner:innen. Zum einen ist natürlich die Verbesserung des Fahrradwegenetzes wichtig, aber genauso wichtig ist es, sichere Fahrradabstellmöglichkeiten zu bieten. Und an diesen sicheren Abstellmöglichkeiten besteht ein Mangel im Quartier. Gerade in den vielen Wohnhäusern, die um 1900 gebaut wurden, sind Fahrradabstellmöglichkeiten rar, da es häufig keinen Straßenzugang zum Hinterhof gibt und das Tragen des Rades in den Keller beschwerlich ist. Die Errichtung einer Fahrradgarage ist hierfür eine gute Lösung.

Umsetzung:

Als Vorbild für die Engagierten im Ostersbaum dient das Nachbarquartier Ölberg. Hier existiert schon wesentlich länger eine AG Mobiler Ölberg. Dort wurde ein Prototyp einer Quartiers-Fahrradgarage entwickelt. Sie bietet Platz für 12 Fahrräder. Die Bewohner:innen in der Umgebung können einen Stellplatz für 12,- € im Monat mieten.

Als potenzieller Standort für die Fahrradgarage im Ostersbaum wurde der Platz der Republik, der zentrale Platz im Quartier, gewählt. Direkt neben zwei Carsharing-Stellplätzen können zwei PKW-Stellplätze für die Errichtung der Fahrradgarage genutzt werden. Die Entfernung zum Zugang zur Nordbahntrasse beträgt lediglich ca. 300m. Die zuständigen Fachämter haben der Projektidee bereits zugestimmt und unterstützen die Gruppe. Ein politischer

Beschluss der zuständigen Bezirksvertretung Wuppertal-Elberfeld muss noch herbeigeführt werden.

Betreiber:

Betreiber der Fahrradgarage soll der gemeinnützige Verein Nachbarschaftsheim Wuppertal e.V. werden. Direkt am Platz der Republik hat der Verein eine offene Begegnungsstätte für Menschen jeden Alters und jeglicher kulturellen Herkunft. Die Angebote reichen von Krabbelgruppen, Kindergarten über Kinder- und Jugendgruppen, Bürgerfrühstück und Mittagessen bis zum Seniorenforum mit Demenzbetreuung. Täglich gehen hier ca. 150 Menschen ein und aus. Der Verein ist sehr gut vernetzt im Quartier und hat viel Erfahrung in Quartiersarbeit und Bürgerbeteiligung. Mit seiner Verwaltung und der Hausmeisterei ist das Nachbarschaftsheim sehr geeignet, die Vermietung und Instandhaltung sicherzustellen für eine langfristige Nutzung der Fahrradgarage.

Kosten:

Angelehnt an den Erfahrungen der AG Mobiler Ölberg betragen die Kosten für den Bau und die Errichtung einer Fahrradgarage für 12 Fahrräder mit einer hydraulischen Hebevorrichtung (auch für E-Bikes geeignet) ca. 26.500,- €.

Die Kosten für die Instandhaltung der Fahrradgarage werden über die Vermietung der Stellplätze gedeckt.

Gabriele Kamp

7.03.2023